

R

REGION

Kurznachrichten

Mehr unter suedostschweiz.ch/miniregion

BILTEN

Bei starkem Regen kommt es zur Kollision auf der A3



Bild: Kappo

Am Mittwochabend, gegen 20 Uhr, war eine 20-Jährige mit ihrem Auto auf der Autobahn A3 in Richtung Zürich unterwegs. Sie fuhr auf der Normalspur, als sie bei starkem Regen die Kontrolle über ihr Fahrzeug verlor. Das Auto schleuderte, kollidierte mit der Mittelteilplanke und kam auf der Überholspur zum Stillstand. Beim Unfall sei niemand verletzt worden, schreibt die Kantonspolizei Glarus in einer Mitteilung. Am Auto und an der Strasseneinrichtung entstand aber Sachschaden. (kappo)

GLARNERLAND

Der Regierungsrat gratuliert und verabschiedet Mitarbeiter

Der Glarner Regierungsrat verabschiedet verschiedene Mitarbeiter aus dem Kantonsdienst, wie es in einer Mitteilung heisst. Es sind dies: Carole Bohrer aus Mollis, als Kaufmännische Angestellte bei der Arbeitslosenkasse per 11. September, Hans-Rudolf Hefti aus Netstal, als Polizist Spezialdienste per 30. September (Altersrücktritt) und Tomaso Giorgio aus Netstal als Raumpfleger per 30. September (Pensionierung). Ebenfalls gratuliert der Regierungsrat zu einigen Dienstjubiläen. 20 Jahre im Kantonsdienst sind: Monika Kreienbühl aus Näfels (Leitung Einschätzung juristische Personen bei der Steuerverwaltung), Gülsün Aktüre aus Bilten (Kaufmännische Angestellte bei der Berufsberatung), Urs Gwerder aus Glarus (Chef Fachdienst Sicherheitspolizei, Regionalpolizei) und Reto Ferretti aus Mollis (Polizist Kriminalpolizei). Zehn Jahre dabei sind: Roman Ackermann aus Mels (Polizist Regionalpolizei), André Bachofen aus Glarus (Polizist Regionalpolizei) und Balthasar Menzi aus Schwändi (Polizist Regionalpolizei). (mitg)

BRAUNWALD

Das läuft am ersten Tag der Braunwalder Musikwoche

Am Samstag startet schon die 84. Musikwoche Braunwald. Die Eröffnung findet um 14.30 nicht in Braunwald, sondern in der Kunsthalle des Linthpark Glarus Süd in Linthal statt. Dazu gibt es ein Familienkonzert, bei dem Kinder bis 12 Jahre freien Eintritt geniessen. Der Titel des Konzerts: Le Carnaval des Animaux. Mit dabei sind Mischa Cheung und Marta Patrocino am Flügel und Walter Andrea Müller als Erzähler. Um 16.30 Uhr findet an gleicher Stelle ein Konzert der LGT Young Soloists statt. Geleitet wird es von Alexander Gilman, gespielt werden Werke von Beethoven, P. Hindemith und A. P. Piazzolla. Um 21 Uhr verschiebt sich das Geschehen dann aber endgültig nach Braunwald, wie es sich für die Musikwoche Braunwald gehört. An der Bar des Hotels «Bellevue» in Braunwald wird die Music Bar eingerichtet. Debora Monfregola als Sängerin und Daniel Messina, der ebenfalls singt und Gitarre spielt, locken mit Samba, Bossa Nova und Jazz. (eing)

Ein letzter Zug am Bahnhof

Das neu eingeführte Rauchverbot auf den Glarner Bahnhöfen kommt mal besser und mal weniger gut an – und wird manchmal noch gar nicht beachtet.

von Ueli Weber

Theoretisch herrscht ja Rauchverbot am Bahnhof Glarus. Trotzdem zieht der junge Mann auf dem Bänkli seelenruhig an seiner Zigarette, während der Regen auf das Wellblechdach trommelt. Vielleicht hat er die Verbotsschilder nicht gesehen. Vielleicht will er sie nicht sehen. Würde er sich daran halten, wäre er jetzt pflotschnass: Der Nichtraucher-Bereich beginnt kurz vor dem schützenden Dach.

Am Dienstag haben SBB-Mitarbeiter an den beiden Hauptzugängen zum Perron zwei Aschenbecher mit Verbotsschildern aufgestellt: «Ab hier Nichtraucherbereich. Danke», steht in weisser Schrift auf blauem Untergrund. Auf den Boden haben sie zusätzliche Markierungen gemalt.

Bussen drohen keine

Angekommen ist das Verbot augenscheinlich noch nicht bei jedem. Jakob Weber aus Näfels schielt auf das Ende seiner Zigarette, spaziert ohne die Verbotstafel anzublicken an dieser vorbei, während er erfolglos versucht, seine Zigarette anzuzünden. Auf das Rauchverbot angesprochen, reagiert er erst einmal verdutzt. «Ich habe es gar nicht gesehen», sagt Weber und schaut sich die Verbotstafel genauer an. «Das ist ja zum Wüchsen!», kommentiert er.

Immerhin: Eine Busse droht dem Näfeler derzeit keine. Man setze auf das Verständnis und die Selbstdisziplin der Bahnfahrer, sagen die SBB. «Ich finde es daneben, wie die Raucher behandelt werden», sagt Weber und zündet sich jetzt erfolgreich seine Zigarette an. Mit dem Rauchverbot am Bahnhof werde er sich trotzdem arrangie-



«Wenn es regnet, stehe ich halt bei der Migros unter.»

Jakob Weber
Raucher aus Näfels



Rauchfreie Zone: Die Verbotstafel steht seit Dienstag am Bahnhof Glarus – ein FCZ-Sticker ist auch schon draufgeklebt.

Bild: Sasi Subramaniam

ren, sagt er. «Wenn es regnet, stehe ich halt bei der Migros unter. Und im schlimmsten Fall verklemme ich es mir.»

Ab Montag ist in Linthal fertig

Der Verband öffentlicher Verkehr hat ein schweizweites Rauchverbot auf allen Schweizer Bahnhöfen beschlossen. Bis Ende Oktober 2019 werden 1000 Schweizer Bahnhöfe mit Rauchverboten beschildert und die Aschenbecher werden abmontiert. Die letzten Bahnhöfe sollen Mitte 2020 umgestaltet sein. Im Glarnerland geht es

schneller: Bis gestern sind die Bahnhöfe von Ziegelbrücke bis Nidfurn-Haslen umgestaltet worden. Heute folgen die Bahnhöfe von Leuggelbach bis Rüti. Die Stationen bei der Braunwaldbahn und in Linthal bilden am Montag das Schlusslicht.

Bei der Umsetzung des Rauchverbotes werden die Bahnhöfe in drei Kategorien unterschieden: An grossen Bahnhöfen mit langen Perrons und Fernverkehrsanschlüssen werden zwei Raucherbereiche pro Perron eingerichtet. Mittelgrosse Bahnhöfe erhalten einen



«Die Zigaretten, die rumliegen, sind eine Sauerei. Sonst wäre es eigentlich kein Drama.»

Elisabeth Meier
Nichtraucherin aus Urdorf

Raucherbereich pro Perron. Und an kleinen Bahnhöfen und Haltestellen gilt ab dem Perron ein grundsätzliches Rauchverbot. Die Bahnhöfe auf Glarner Boden zählen zur kleinsten Kategorie.

«Ich finde das Verbot super»

Der Präsident des Glarner Pendlervereins befragte das Rauchverbot: «Ich persönlich finde das super», sagt Res Schlittler. «Ich habe früher selber geraucht, da ist man etwas empfindlicher.» Die Platzierung der Rauchverbotschilder sei ein guter Kompromiss. Die Nähe zum Perron lasse den Rauchern genug Zeit, um ihren Zug nach einer Zigarette noch zu erwischen.

Elisabeth Meier läuft an der Bank vor dem Naturzentrum im Bahnhof Glarus vorbei. Am Boden liegen Bierdosen, zerfetzte Zigarettenpackli, Stummel und eine Werbung für eine E-Zigarette. Die Frau aus Urdorf verbringt ihre Ferien im Glarnerland und holt einige Gäste am Bahnhof ab. Das Verbot findet die Nichtraucherin gut. «Die Zigaretten, die überall rumliegen, sind eine Sauerei», sagt sie. «Sonst wäre es eigentlich nicht so ein Drama.»

200 Tonnen Zigarettenstummel landen laut den SBB jährlich auf den Gleisen. Sie von Hand aus dem Schotter herauszupicken, kostet die SBB drei Millionen Franken pro Jahr.

Auch wenn sich noch nicht alle Raucher ans Verbot gewöhnt haben, gibt es solche, die es gut finden. So wie Antonio Alina aus Glarus, der auf der Treppe zum ehemaligen Schalter sitzt und meint: «Vielleicht ist es besser so, dann rauche ich weniger.»

Dolly ist auch eine Glücksfee

Wer am Märli tag in Braunwald gut zugehört hatte, konnte sich auf Preise freuen.

Am Braunwalder Märli tag vom 4. August genossen zahlreiche Besucher nicht nur die amüsanten Theaterstücke der Bruuwalder Spiellüt, sondern beschäftigten sich auch mit zahlreichen Fragen rund um die Märli tagsvorstellungen an diesen Tagen. Die Antworten des Wettbewerbs konnten bei gutem Zuhören und Aufpassen bei jeder Aufführung herausgefunden werden. Und die Zuschauerinnen und Zuschauer hätten auch zugehört, geht aus einer Mit-

teilung der Bruuwalder Spiellüt hervor.

Die Märli-Alpendohle «Dolly», welche den Märli tag jeweils begleitet, durfte nämlich kürzlich in ihrem Einsatz als Glücksfee die Verlosung des Wettbewerbs durchführen. Und sie habe einige Gewinner gezogen, heisst es in der Mitteilung weiter.

Die Gewinner der Preise, die vom einheimischen Gastgewerbe gesponsert wurden, werden persönlich benachrichtigt. (eing)



Glücksfee im Federkleid: Dolly macht Gewinner.

Pressebild